

Liebe Hörerinnen und Hörer,

es gibt Lieder, die kann man immer wieder hören. „Let it be“ von den Beatles oder „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Drafi Deutscher.

Es gibt Sprüche, die kann man auch immer wieder mal hören oder jemanden sagen. Zum Beispiel passend für das Erntedankfest: „Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich!“

Ich liebe den Spruch, den einer meiner besten Freunde immer gerne am gedeckten Tisch sagte. Dieser Freund war der Jugenddiakon und Evangelist Eberhard Laue.

„Junge, iss dich mal richtig satt!“ Als Jugendlicher habe ich den Satz das erste Mal gehört. Ich war damals Praktikant in der evangelischen Jugendarbeit. Mein Freund ist jetzt über 90 Jahre alt. Aber er sagt diesen Spruch immer noch gern und mit einem verschmitzten Lächeln auf dem Gesicht. Einer aus der Reihe der Praktikanten von damals liebt diesen Spruch auch immer noch. Als er einmal wieder zu Gast bei Eberhard Laue und seiner Frau

war, wollte er nicht mit dem Essen beginnen. Die Gastgeber wunderten sich zunächst. Aber dann wurde es ihnen klar. Er wartete auf diesen Satz: „Junge, iss dich mal richtig satt!“

Vor einer Woche habe ich diesen Spruch einem anderen Freund von mir zum Abschied gesagt:

„Junge, iss dich mal richtig satt!“... Da kriegte ich aber was zu hören! Er wirkte ein bisschen verärgert und lud mich zum Abendbrot ein, da könnte ich mal sehen, dass es bei ihm genug gibt!

Mir wurde klar, er verbindet mit diesem Satz etwas völlig anderes als den Spaß, den ich mit diesem Satz verbinde. Ich habe mich dann erinnert, dass dieser Spruch eine Fortsetzung hat:

„Junge, iss dich mal richtig satt! Wer weiß, wann es wieder was gibt!“

Der ganze Spruch stammt aus Zeiten, in denen es nicht immer genug zu essen gab. Zeiten voller Sorgen und Entbehrungen. In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg ging es vielen Menschen so.

Da hilft es niemandem, wenn so ein Spruch lustig gemeint ist.

Wir leben gerade in einer Zeit, in der wir von vielen Sorgen und Ängsten bedrängt werden. Da hilft ein lustiger Spruch nicht viel weiter.

Darum sage ich: es gibt nicht nur Lieder, die man immer wieder hören kann, es gibt nicht nur Sprüche, die man hin und wieder zitieren kann – sondern: Es gibt Sätze, die wir unbedingt kennen und immer wieder hören müssen. Einer dieser Sätze lautet: **„Alle eure Sorge werft auf IHN, denn ER sorgt für Euch!“** 1. Petr. 5,7

Der Apostel Petrus schreibt das an die Christen, die gerade in einer schweren Zeit leben. Sie werden u.a. vom Römischen Imperium verfolgt. Angst und Sorgen bedrängen sie. Sorgen um die Menschen, die sie lieben. Angst um ihre Zukunft, um ihr Leben.

Wir haben momentan nicht so schwere Sorgen wie die Christen damals. Aber wir müssen trotzdem mit ihnen fertig werden.

Da ist dieser Satz aus der Bibel das beste Rezept. **„Alle eure Sorge werft auf IHN, denn ER sorgt für Euch!“** 1. Petr. 5,7

Regelmäßig einmal im Jahr ist dieser Spruch aus der Bibel der sogenannte Wochenspruch. Unser Sorgen und Ängste halten sich aber nicht an irgendwelche Zeiten und Kalender. Sie kommen immer ungebeten und immer wieder, wenn wir sie nicht brauchen.

Darum ist es wichtig, dass wir diesen Spruch kennen. Darum ist es notwendig, dass wir dieses Rezept immer wieder anwenden.

„Alle eure Sorge werft auf IHN, denn ER sorgt für Euch!“ 1. Petr. 5,7

Es gibt eine einfache praktische Übung. Sie brauchen einen Papierkorb, ein Stück Papier und einen Stift. Schreiben Sie eine Ihrer Sorgen auf das Blatt Papier. Dann zerknüllen sie diese Sorge mit dem Papier und beten: „Herr JESUS Christus, ich werfe genau diese Sorge jetzt auf Dich!“ und dann werfen sie dieses Papierknäuel in den Papierkorb. Das ist kein Zaubertrick. Denn die Sorge geht nicht

weg, wenn sie das Papier wegwerfen. Es geht darum, Vertrauen zu GOTT einzuüben.

Übrigens müssen Sie nicht Zielwerfen machen, nur um sich zu ärgern, dass Sie den Korb nicht getroffen haben. Sie können das Knäuel auch direkt reinlegen.

Vor kurzem habe ich das übrigens in einer Andacht mit ein paar ausgesuchten Freiwilligen gemacht: Wer trifft mit dem Papierknäuel seiner Sorgen den Papierkorb? Fast alle haben getroffen. Und sie hatten viel Spaß dabei.

In der zweiten Runde bekam jemand den Papierkorb in die Hand, um die Papierknäuel aufzufangen. Da haben wirklich alle getroffen! Der Mann war ein guter Fänger!

Ich habe dann noch dazu gefügt: Der, dem wir unsere Sorgen und Ängste bringen, ist der beste „Sorgenfänger“.

IHM wird es auch nicht lästig, dass wir nach diesem Satz leben: **„Alle eure Sorge werft auf IHN, denn ER sorgt für Euch!“** 1. Petr. 5,7

Wir sagen manchmal, wenn wir Hilfe brauchen: „Ach, will dich nicht belästigen! Ich will dir nicht zur Last fallen.“ Aber GOTT sind wir nicht lästig!

In den Psalmen finden wir eine Zusage GOTTES, die wir uns auch merken dürfen:

Wirf dein Anliegen auf den HERRN; / der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen. Ps 55,23

Im zweiten Teil wird uns versprochen, dass GOTT immer Zeit für uns hat – bis in Ewigkeit!

Den Anfang dieses Verses können wir auch so übersetzen: Wälze dein Anliegen auf den HERRN...

Manchmal fühlen sich Lasten so schwer an, dass wir scheinbar keine Kraft haben, sie weg zu wälzen – geschweige denn, sie wegzuwerfen. DA macht mir die Geschichte von drei Frauen Mut, die eine besonders große Last tragen mussten. Sie trauerten um einen Freund, der nun im Grab lag. ER hatte ihnen so viel Hoffnung für ihr Leben und für die Zukunft gemacht. Aber er wurde viel zu schnell aus diesem Leben gerissen. Jetzt lagen Ihre Hoffnungen

in Trümmern, begraben in einem Felsen. Das Grab wurde von einem großen, runden Stein verschlossen.

Als die drei Frauen in aller Frühe zum Grab kommen, wollen sie noch einen Trauerritus abhalten. Dazu müssen sie ins Grab! Sie haben allerdings eine große Sorge, ein echtes Problem. Schaffen sie es, den Stein vom Eingang des Grabes weg zu bewegen? „Wer wälzt uns den Stein vom Grab weg?“ Als sie näherkommen, stellen sie fest, dass der Stein schon weggerollt ist. Ihr Freund, JESUS von Nazareth, der Sohn GOTTES ist auferstanden. Das Problem war von dem Auferstandenen schon bewältigt worden. Ihr Vertrauen und ihre Hoffnungen waren nicht umsonst!

Wie können wir solche Erfahrungen machen – Erfahrungen, dass GOTT sich um uns und unsere Sorgen und Ängste kümmert?

Zunächst: Nehmen Sie sich diesen Satz aus der Bibel immer wieder zu Herzen:

„Alle eure Sorge werft auf IHN, denn ER sorgt für Euch!“ 1. Petr. 5,7

Oder diesen: **Wirf dein Anliegen auf den HERRN; / der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.** Ps 55,23

...und dann formulieren Sie ein Gebet aus dem, was sie belastet – und erinnern Sie GOTT daran, dass ER versprochen hat, sich um unsere Anliegen, Ängste und Sorgen zu kümmern.

Nicht zuletzt: Feiern sie in diesen Tagen Erntedank! Denken Sie darüber nach, was Sie Gutes erlebt haben und danken Sie GOTT dafür. Dadurch entdecken wir, wie oft GOTT schon unsere Sorgen getragen und uns geholfen hat. Amen.

Ich lade ein, mit mir zu beten:

Danke, GOTT, dass wir wissen dürfen: Du bist wie ein Vater zu uns – und wir dürfen dich so nennen: Vater. Du bist der Vater, dem wir nicht lästig werden. Du bist der Vater, der sich um uns sorgt. Hilf uns, dass wir Dir immer tiefer vertrauen. Und

gib uns die Kraft, dass wir anderen helfen, die Sorgen haben.

Danke, dass wir alles, was uns belastet mit diesem Gebet zu Dir bringen dürfen:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

*Und der Frieden GOTTES, der stärker ist als unsere Unruhen, Ängste und Sorgen,
der bewahre unsere Herzen uns Sinne in der Kraft des auferstandenen JESUS Christus. Amen.*